

Heitere Tierbilder



München.
Braun & Schneider.

Elefant und Rhinoceros.



Ein junger Elefant der saß
Mit seinem Spielzeug still im Gras —
Da kam ein Füchselein auf ihn los
Und schimpfte ihn: „Rhinoceros!“

Der Elefant, gar schwer getränkt,
Zur Mutter seine Schritte lenkt;
Wie er beschimpft ward, klagt er ihr
Und weint dabei zu todt sich schier.



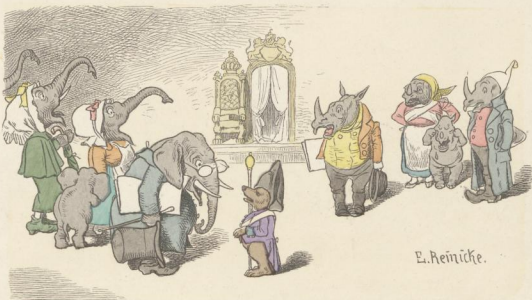


Als abends heim der Gatte kam,
Erzählet ihm des Sohnes Gram
Die Mutter mit berebter Zunge,
Wie sehr beleidigt ward ihr Zunge,



Man hielt ob solcher Frevelthat
Am nächsten Tag Familienrat,
Und all' die klugen Basen sagten,
Man müsse vor dem Richter klagen.

Doch vor des strengen Richters Thron
Da stehen im Gerichtssaal schon
Als Kläger die Rhinocerosse —
Beleidigt war ja auch ihr Sprosse.



E. Reimicke.

Es hat das Fuchselein „Elefant“
Den vielgeliebten Sohn genannt.

Um solche Schmach nicht zu ertragen,
D'rum wollten sie den Fuchs verklagen.



Nicht lange währt's, der Streit ging los,
Ob Elefant — Rhinoceros
Nicht eher eine Schmeichelei

Als eine Ehrenkränkung sei.
Von beiden Seiten stritt man mutig,
Sie hieben sich die Köpfe blutig.



Der Bär, der Diener des Gerichts,
Sein Friedensstüßen fruchtet nichts.
Da tritt der Löw' als Richter ein

Mit einem Affen hinterdrein —
Und jagt, daß Ruhe wird im Haus,
Die beiden Streitenden hinaus.



Rhinoceros und Elefant
Bedürfen ärztlichen Verband.



Der Fuchs, der sie so weit gebracht,
Sich stillvergnügt ins Häuschen lacht.

